



## Arbeitsmaterialien

# Zum Genozid an den Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika

## Zusammenfassung

Inhalte	Lernziele
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Widerstand im "Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika"</li><li>2. Bildanalyse: "Post aus Deutsch-Süd-West-Afrika"</li><li>3. Exkursion "Auf den Spuren des Kolonialismus" <i>(Inner- und außerhalb des Klassenraums!)</i></li></ol>	<p>Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Gründung des "Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika" in ihren <b>historischen Kontext setzen</b>.</li><li>- die <b>Ursachen erklären</b>, die zum Widerstand der Herero und Nama und zum Völkermord geführt haben.</li><li>- eine historische Bildquelle aus der deutschen Kolonialzeit <b>interpretieren</b>.</li><li>- <b>Zusammenhänge</b> zwischen den Kolonialismus und den Entwicklungen in ihrer Region <b>aufzeigen</b> und darauf aufbauend begründet <b>Stellung nehmen</b>.</li></ul>
Informationen	
 <p>Insgesamt: Circa drei komplette Unterrichtseinheit á 45 Minuten.</p>	 <p>Kopiervorlagen im Anhang</p>



**Hinweis:** Bei dem vorliegenden Arbeitsmaterialien handelt es sich um ein Offenes Bildungsmaterial (**Open Educational Ressource**). Es ist ausdrücklich(!) erwünscht, dass diese kopiert, bearbeitet und weitergegeben werden. Dies kann auch zu kommerziellen Zwecken geschehen. Der Urheber dieses Materials muss dazu weder kontaktiert noch genannt werden. Ausnahmen wurden entsprechend gekennzeichnet.

**Ausgenommen** von der CC0-Lizenz sind in dieser OER die entsprechend gekennzeichneten Bildquellen des Museum für Völkerkunde, Hamburg. Für deren weitere Verwendung setzen Sie sich bitte mit dem Rechteinhaber in Kontakt.

# 1. Widerstand im "Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika"

## Arbeitsauftrag

Lies den Beitrag "Januar 1904: Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika" von der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung. **Ordne** dabei den jeweiligen Daten im Zeitstrahl die entsprechenden historischen Ereignisse zu. **Vervollständige** die Lücken im Text.



20 Minuten



1 Arbeitsblatt  
1 Quelltext

Link zum Beitrag:

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/176142/herero-aufstand-10-01-2014>

Vermittelte Sachkompetenzen

- Die Schüler\*innen können die Gründung des "Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika" in ihren **historischen Kontext setzen**. Sie können die **Ursachen erklären**, die zum Widerstand der Herero und Nama und zum Völkermord geführt haben. Sie **kennen** die aktuelle Bewertung der Bundesregierung.

Vermittelte Methodenkompetenzen

- Die Schüler\*innen können den Inhalt der Quelle pointiert **zusammenfassen** und **wiedergeben**.

1884	Das "Schutzgebiet" Deutsch-Südwestafrika wird errichtet.
12. Januar 1904	Widerstand der Herero gegen die Unterdrückung durch Angriffe auf koloniale Einrichtungen
Mai 1904	Kommando wird auf Generalleutnant Lothar von Trotha übertragen.
August 1904	Die Schlacht am Waterberg. Die Herero auf dem Plateau des Waterbergs werden von den Deutschen umzingelt und werden in die Omaheke-Wüste getrieben.
Oktober 1904	Von Trotha verkündet keine Gefangenen mehr zu machen und befiehlt mit der Erschießung von Hilfesuchenden den Genozid an den Herero. Die Nama schließen sich dem Widerstand gegen die deutsche Besatzung an.
November 1905	Von Trotha wird abberufen. Herero werden in Konzentrationslager verfrachtet und zu Arbeit gezwungen.

1915	Ende der deutschen Kolonialherrschaft.
10. Juli 2015	Die Bundesregierung stuft den Krieg gegen die Herero und Nama offiziell als Völkermord ein.

Die Herrschaft unter der deutschen Kolonialverwaltung war geprägt durch Rassentrennung/Unterdrückung/Entrechtung/Enteignung. Besonders bedroht sahen sich die Herero durch die Wegnahme ihres lebenswichtigen Weidelandes. Am Beginn des Widerstandes dominierten die Herero die Kämpfe. Der seit Mai 1904 kommandierende Generalleutnant Lothar von Trotha führte die Auseinandersetzung gezielt als Vernichtungskrieg. Die kaiserlichen Schutztruppen gingen auf brutale Weise gegen die Widerständischen vor. Nach der Schlacht am Waterberg wurden die Herero umzingelt und in die Omaheke-Wüste geschickt, welche mit einem 250 km langen Absperrgürtel abgeriegelt wurde. Von ursprünglich 60.000 bis 80.000 Herero überlebten in etwa 16.000. Von ursprünglich 20.000 Nama überlebten ungefähr die Hälfte. Die Überlebenden des Widerstandes wurden in Konzentrationslager gebracht, wo sie Zwangsarbeit verrichten mussten.

### Überprüfung der Arbeitsschritte:

- Alle Schüler\*innen haben ein Arbeitsblatt.
- Alle Schüler\*innen haben Zugang zur Online-Quelle oder haben einen Ausdruck (siehe Anhang) zur Verfügung.
- Alle Schüler\*innen haben den Zeitstrahl vollständig ausgefüllt.
- Alle Schüler\*innen haben den Lückentext vollständig ausgefüllt.
- Vereinzelt aufgeforderte Schüler\*innen fassen die Ereignisse mündlich in chronologisch korrekter Reihenfolge zusammen
- Vielleicht müssen Sie noch einmal gezielte Verständnisfragen stellen, um sicherzustellen, dass die Schüler\*innen das recherchierte Wissen in die folgenden Zusammenhänge setzen zu können.

---

### Mögliche weiterführende Fragen:



1. Welche weiteren aktuellen Quellen findet ihr zu dem Thema?
2. Wo sind dir Stimmen von Vertretern der Herero und Nama begegnet? Welche Positionen vertreten diese?
3. Was könnte an der Verwendung von Formulierungen wie "Herero-Aufstand" oder auch "Vernichtung der Herero" problematisch sein?



## 2. Bildanalyse: "Post aus Deutsch-Süd-West-Afrika"

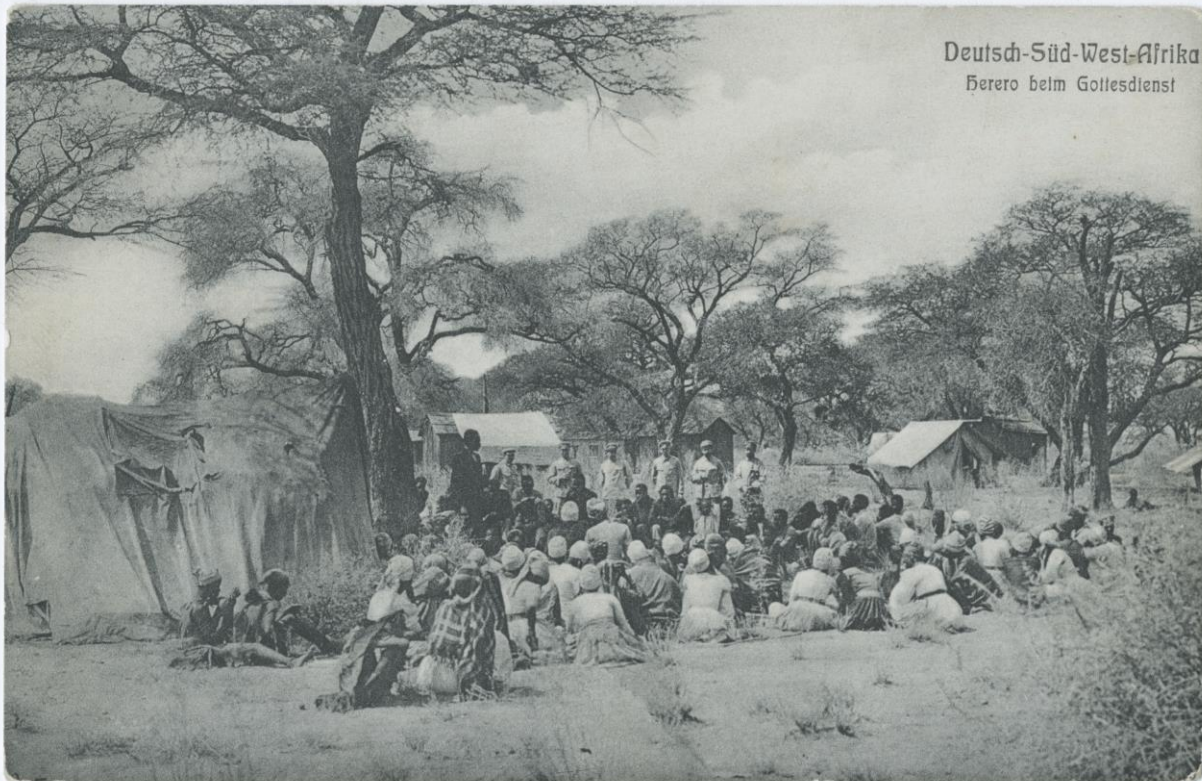


Foto: © Museum für Völkerkunde Hamburg, Sammlung Szesny

### Analyseauftrag

Das obige Bild zeigt eine deutsche Postkarte aus Namibia und zeigt Angehörige der Herero bei einem christlichen Gottesdienst. Im Hintergrund stehen Angehörige der kaiserlichen Schutztruppen. **Beschreibe** und **Interpretiere** die auf dem Bild dargestellte Szene. Versuche dich dabei in die abgebildeten Akteur\*innen hineinzusetzen.

Orientierungsfragen:


1. Wer nimmt am Gottesdienst teil?
2. Für wen wurde diese Postkarte produziert?
3. Wieso wurde dieses Motiv für eine Postkarte gewählt?



20 Minuten

Sachkompetenzen

- Die Schüler\*innen können die **Absichten** der deutschen Kolonialherren im "Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika" **benennen**.
- Die Schüler\*innen können die **Zusammenhänge** zwischen der Unterdrückung der Herero und deren Widerstand gegen die Schutztruppen **erläutern**.

 <p>1 Arbeitsblatt</p>	<p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen können begründete <b>Stellungnahme abgeben</b>, die auf einer <b>Analyse, Erläuterung</b> und <b>Bewertung</b> beruht.</li> <li>• Die Schüler*innen können die <b>gattungstypischen Funktionen</b> von Fotografien <b>erläutern</b>.</li> <li>• Die Schüler*innen setzen die Ergebnisse der Analyse in <b>Zusammenhang mit den bereits erarbeiteten Inhalten</b>.</li> </ul>
---	--

**Tipp für den offenen Dialog:** Denken Sie dabei auch daran, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu erzeugen, in der sich alle Teilnehmer\*innen auch trauen ihre Gedanken frei zu äußern. Mitunter können diese gegenüber dem Thema unterschiedlich sensibilisiert sein.

**Überprüfung der Arbeitsschritte:**

- Alle Schüler\*innen haben ein Arbeitsblatt.
- Die Schüler\*innen können die auf dem Bild abgebildeten Gruppen der Herero und der deutschen Schutztruppen benennen.
- Die Schüler\*innen benennen das hierarchische Gefälle zwischen Herero und den deutschen Schutztruppen.
- Die Schüler\*innen erkennen die abgebildete Szene als Teil eines Missionierungsprozesses.
- Die Schüler\*innen benennen die Angehörigen im deutschen Kaiserreich als hauptsächliche Adressat\*innengruppe für die Postkarte.
- Die Schüler\*innen beschreiben die kulturdefizitäre Botschaft, die das Bild in Bezug auf die Herero transportiert.
- Die Schüler\*innen setzen ihre Analyse mit dem bereits bestehenden Vorwissen in Zusammenhang und können darauf aufbauend die Widerstandsbestrebungen der Herero und Nama erläutern.
- Die Schüler\*innen beziehen Stellung zur Kolonialpolitik des Kaiserreiches.

**Mögliche weiterführende Frage:**



Der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppen, Lothar von Trotha ließ am 02. Oktober 1904 verkünden: „Die Hereros sind nicht mehr deutsche Untertanen. [...] Innerhalb der Deutschen Grenze wird jeder Herero mit und ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volke zurück oder lasse auf sie schießen. Dies sind meine Worte an das Volk der Hereros. Der große General des mächtigen deut-

schen Kaisers.“ – **Erläutere** anhand dieses Zitates die Blickweise der deutschen Schutztruppen auf die Herero. **Nenne** basierend auf die vorangegangene Bildanalyse kolonialistische Vorannahmen, mit denen die Schutztruppen ihr Vorgehen rechtfertigen.



### 3. Mit offenen Augen: "Die Spuren des Kolonialismus"

#### Exkursion

Entdecken Sie mit Ihren Schüler\*innen den Einfluss der Kolonialzeit auf die Gegenwart. Suchen Sie sich dazu Orte in Ihrem näheren Wohnumfeld auf, die mit der Zeit der Kolonialisierung in Verbindung stehen. Dies können Gedenkstätten, Mahnmale, ehemalige Kolonialwarenläden oder auch Straßen sein, die nach Personen benannt wurden, welche mit der Kolonialisierung im Zusammenhang stehen (z.B. Lettow-Vorbeck-Straße, Lüderitz-Straße, Karl-Peters-Straße).

Informieren Sie sich ebenfalls über die Möglichkeit postkolonialer Rundgänge, die in zahlreichen Städten angeboten werden.



60 Minuten

**Postkolonialer Stadtrundgang Decolonize Bremen:**

<https://www.decolonizebremen.com/angebote>

**Eine Liste postkolonialer Initiativen in Deutschland:**

<https://www.kolonialismus.uni-hamburg.de/postkoloniale-initiativen-in-deutschland-2/>

#### Alternative Exkursion

Falls es Ihnen aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, eine Exkursion mit Ihren Schüler\*innen durchzuführen, können Sie die Reise auch sofort und direkt in Ihrem Klassenzimmer starten lassen! Lassen Sie die Schüler\*innen auf ihren Smartphones oder am PC auf Spurensuche gehen und bestimmte Orte bei Online-Kartenanbietern suchen, die mit der Kolonialzeit im Zusammenhang stehen (z.B. Lettow-Vorbeck-Straße, Lüderitz-Straße, Karl-Peters-Straße).

Die Onlinepräsenz von DIE ZEIT bietet die Möglichkeit an, Straßennamen auf einer Karte anzeigen zu lassen.

Wie sieht es außerdem mit deutschen Spuren in Namibia aus? (Stichwort: Lüderitz)



45 Minuten

**Link zur Straßennamensuche:**

[www.zeit.de/interactive/strassennamen](http://www.zeit.de/interactive/strassennamen)



## Quellen

Bundeszentrale für politische Bildung:

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/176142/herero-aufstand-10-01-2014>

## Weiterführende Literatur

### **Hintergrundinformationen zur Erinnerungskultur in Namibia:**

Förster, Larissa (2010): Postkoloniale Erinnerungslandschaften. Wie Deutsche und Herero in Namibia des Krieges von 1904 gedenken. Frankfurt/New York: Campus Verlag.



## Nachbereitung/Platz für Notizen

A large empty rectangular box with a blue border, intended for notes or additional information.



# Anhang

Kopiervorlagen und Quellen

Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt - Widerstand im "Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika"

### Arbeitsauftrag

**Lies** den Beitrag "Januar 1904: Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika" auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung. **Ordne** dabei den jeweiligen Daten im Zeitstrahl die entsprechenden historischen Ereignisse **zu**. **Vervollständige** die Lücken im Text.



20 Minuten

Link zum Beitrag:

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/176142/herero-aufstand-10-01-2014>

1884  
12. Januar 1904  
Mai 1904  
August 1904  
Oktober 1904  
November 1905  
1915  
10. Juli 2015

Die Herrschaft unter der deutschen Kolonialverwaltung war geprägt durch \_\_\_\_\_.  
\_\_\_\_\_. Besonders bedroht sahen sich die Herero durch die \_\_\_\_\_ ihres lebenswichtigen Weidelandes. Am Beginn des Widerstandes dominierten die \_\_\_\_\_ die Kämpfe. Der seit Mai 1904 kommandierende Generalleutnant \_\_\_\_\_ führte die Auseinandersetzung gezielt als \_\_\_\_\_. Die kaiserlichen \_\_\_\_\_ gingen auf \_\_\_\_\_ Weise gegen die Widerständischen vor. Nach der Schlacht am \_\_\_\_\_ wurden die Herero umzingelt und in die Omaheke-Wüste geschickt, welche mit einem \_\_\_\_\_ km langen Absperrgürtel abgeriegelt wurde. Von ursprünglich 60.000 bis 80.000 Herero überlebten in etwa \_\_\_\_\_. Von ursprünglich 20.000 Nama überlebten ungefähr \_\_\_\_\_. Die Überlebenden des Widerstandes wurden in \_\_\_\_\_ gebracht, wo sie Zwangsarbeit verrichten mussten.

Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Quelle: <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/176142/herero-aufstand-10-01-2014>  
[Stand 29.03.2018]

Veröffentlichungsdatum: 10.01.2014      Autor: Bundeszentrale für politische Bildung

## Januar 1904: Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

**Vor 110 Jahren lehnte sich die Bevölkerungsgruppe der Herero in Namibia gegen die deutschen Kolonialherren auf. Diese antworteten auf die Angriffe mit einer bis dahin ungekannten Brutalität. Zehntausende Menschen fielen dem Vernichtungsfeldzug zum Opfer.**

1884 wurde das deutsche "Schutzgebiet" Deutsch-Südwestafrika, das heutige Namibia, offiziell errichtet und zur Kolonie ausgebaut. Bis 1914 kamen rund 15.000 weiße Siedler nach Deutsch-Südwestafrika, darunter mehr als 12.000 Deutsche. Die deutsche Kolonialverwaltung regierte das Gebiet mithilfe von Rassentrennung und Unterdrückung. Die Einheimischen wurden von den europäischen Siedlern als Menschen zweiter Klasse behandelt und praktisch entrechtet. Einheimische Stämme wurden gezwungen, ihr Land zu räumen. Lebenswichtiges Weideland ging so immer mehr in die Hände der Siedler über. Das bedrohte vor allem die Lebensgrundlage des halb-nomadische Hirtenstammes der Herero.

### Der Aufstand

Am 12. Januar 1904 begannen die Herero sich mit Angriffen auf koloniale Einrichtungen gegen die Unterdrückung zu wehren. Sie belagerten Militärstationen, blockierten Bahnlinien und überfielen Handelsniederlassungen. In den ersten Monaten des Kriegs dominierten die Herero die Auseinandersetzungen mit den deutschen Kolonialtruppen.

Die Vertreter des deutschen Reiches waren von dem Aufstand überrascht. Der Gouverneur Deutsch-Südwestafrikas, Theodor Leutwein, wurde angewiesen den Aufstand militärisch niederzuschlagen. Im Mai 1904 wurde das Kommando auf Generalleutnant Lothar von Trotha übertragen. Von Trotha führte die Auseinandersetzungen gezielt als einen Vernichtungskrieg. Die 2.000 Mann starken kaiserlichen Schutztruppen wurden durch 14.000 Soldaten verstärkt, die mit brutaler Härte gegen die Aufständischen vorgingen.

### Deutscher Imperialismus

Das Deutsche Reich besaß mehrere Kolonien in Überseegebieten, Deutsch-Südwest-Afrika (heute: Namibia) war nur eine von ihnen. Weitere Kolonialgebiete in Afrika waren das heutige Kamerun, Togo und "Deutsch-Ostafrika" (heute: Tansania, Burundi und Ruanda). Auch der nördliche Teil Papua-Neuguineas, die Marshall-Inseln und Teile Samoas waren ab den 1880er bzw. ab den 1890er Jahren unter deutscher Herrschaft. Besonders ab 1884 wurde die wirtschaftliche Förderung und Erschließung der Gebiete über Kolonialgesellschaften vorangetrieben. Die Erschließung der Kolonien wurde zum größten Teil privatwirtschaftlichen Initiativen überlassen. An dauerhaften staatlichen Investitionen etwa zum Aufbau von Infrastrukturen fehlte es. Wirtschaftlich hatten die Gebiete eine eher geringe Bedeutung. Mit der Niederlage im ersten Weltkrieg verlor das Deutsche Reich die Kolonien.

### Schlacht am Waterberg

Im August 1904 hatte die deutsche Armee das Volk der Herero auf dem Plateau des Waterbergs umzingelt. Die in die Enge getriebenen Herero mussten in die Omaheke-Wüste fliehen, die von den Deutschen mit einem 250 Kilometer langen Absperrgürtel abgeriegelt wurde. Nur wenige Herero durchbrachen die Absperrung, die meisten verdursteten und verhungerten in der Wüste. Die deutschen Truppen unter von Trotha nahmen dabei die völlige Vernichtung der Herero gezielt in Kauf. Am 2. Oktober 1904 ließ von Trotha verlauten:

Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

"Innerhalb der deutschen Grenze wird jeder Herero mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu Ihrem Volk zurück oder lasse auf sie schießen." (Quelle: BArch R 1001/2089)

## Weitere Maßnahmen gegen die Herero-Bevölkerung

Im November 1905 wurde von Trotha, auch wegen öffentlicher Kritik an der brutalen Niederschlagung des Aufstands, abberufen. Die überlebenden Herero wurden in Konzentrationslagern interniert und zur Zwangsarbeit herangezogen. Von den ursprünglich 60.000 bis 80.000 Herero überlebten nur etwa 16.000, genaue Opferzahlen sind jedoch umstritten. Auch die Hälfte der rund 20.000 Menschen zählenden Bevölkerungsgruppe der Nama, die im Oktober 1904 ebenfalls gegen die deutschen Kolonialherren aufbegehrten, fielen der Vernichtungspolitik zum Opfer.

Die Diskriminierung und Unterdrückung beider Bevölkerungsgruppen ging bis zum Ersten Weltkrieg weiter. Die deutsche Kolonialherrschaft über Südwestafrika endete erst 1915 mit der Kapitulation der kaiserlichen Schutztruppen vor südafrikanischen Truppen des britischen Empire.

## Einordnung des Krieges

Historiker stufen den Vernichtungskrieg gegen die Herero heute mehrheitlich als Genozid ein. Die deutsche Bundesregierung lehnt eine offizielle Wertung des Krieges gegen die Herero als Völkermord ab. 2012 erklärte sie, die "brutale Niederschlagung" des Aufstands könne nicht nach den heute geltenden Regeln des humanitären Völkerrechts bewertet werden<sup>[1]</sup>. Forderungen nach Entschädigungszahlungen wies sie zurück. Gleichzeitig betonte Sie die "historische und moralische Verantwortung" Deutschlands gegenüber Namibia und den Nachfahren der Opfer. Bei einer Erinnerungsveranstaltung an die Schlacht vom Waterberg im Jahr 2004 in Namibia hatte sich die damalige deutsche Entwicklungshilfeministerin Heide Wiecek-Zeul bei den Nachkommen der Herero und Nama entschuldigt.

## Deutschland und Namibia heute

In Namibia, Botswana und Angola leben heute wieder bis zu 120.000 Menschen vom Volk der Herero. Deutschland betreibt seit der Unabhängigkeit Namibias eine verstärkte Entwicklungszusammenarbeit. Namibia war 1990 als letztes afrikanisches Land nach einem fast 25 Jahre andauernden Freiheitskampf gegen die Mandatsmacht Südafrika unabhängig geworden. Seit 1990 belaufen sich die Hilfszahlungen Deutschlands an das Land auf über 700 Millionen Euro. 2013/2014 erhält das Land 77,7 Millionen Euro. Zudem unterhält Deutschland enge politisch-kulturelle Beziehungen zu Namibia. Rund 20.000 Menschen in Namibia zählen zur deutschsprachigen Gemeinschaft.

## Fußnoten

1. Nachtrag der Redaktion vom 04.05.2016: In einer Regierungspressekonferenz vom 10. Juli 2015 hat auch die deutsche Bundesregierung im Namen Dr. Martin Schäfers (Sprecher des Auswärtigen Amtes) den Krieg gegen die Herero mittlerweile als Völkermord eingestuft.

Datum: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt - Bildanalyse: "Post aus Deutsch-Süd-West-Afrika"

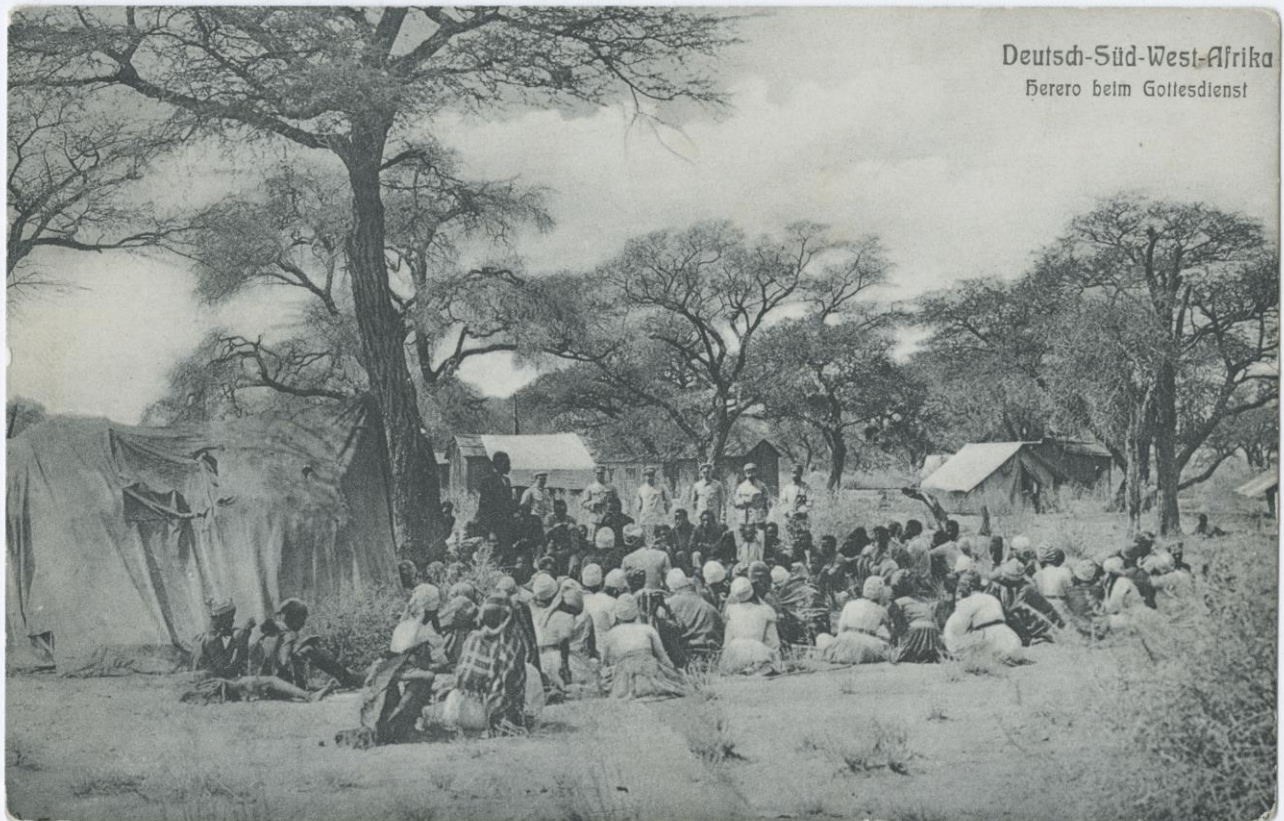


Foto: © Museum für Völkerkunde Hamburg, Sammlung Szesny

### Analyseauftrag

Das obige Bild zeigt eine deutsche Postkarte aus Namibia und zeigt Angehörige der Herero bei einem christlichen Gottesdienst. Im Hintergrund stehen Angehörige der kaiserlichen Schutztruppen. **Beschreibe** und **Interpretiere** die auf dem Bild dargestellte Szene. Versuche dich dabei in die abgebildeten Akteur\*innen hineinzuversetzen.

Orientierungsfragen:

1. Welche Rollen werden den Personengruppen zugewiesen?
2. Für wen wurde diese Postkarte produziert?
3. Wieso wurde dieses Motiv für eine Postkarte gewählt?



20 Minuten